

# Erfahrungsbericht WiSe 2023: Auslandssemester an der EWha Womans University in Seoul

Bevor ich auf die Fragen eingehe möchte ich kurz etwas zu meiner Person sagen. Ich bin Masterstudent und habe mein Studium absichtlich um ein Semester verlängert, um ein Auslandssemester absolvieren zu können. Hierfür habe ich mir ein Modul offengelassen, welches ich dann im Ausland absolviert habe.

Im Nachhinein muss ich sagen, dass dies die absolut richtige Entscheidung war. Das Auslandssemester war eine der schönsten Zeiten meines Studiums und ich kann wirklich jedem nur empfehlen eine solche Chance zu ergreifen! Insbesondere die Verlängerung meines Studiums bereue ich kein bisschen - im Gegenteil fand ich es sogar sehr angenehm keine sechs Module im Ausland belegen zu müssen. So konnte ich ohne große Probleme Land und Leute entdecken. Da ich das Auslandssemester am Ende meines Masters gemacht habe, war jedoch die Wahl der Universitäten etwas eingeschränkt. Dadurch, dass ich nur noch ein Modul offen hatte, musste dieses auch an den Unis angeboten werden. Ich würde daher insbesondere Leuten im Master empfehlen, dass Auslandssemester möglichst früh zu machen oder sich ein sehr allgemeines Modul offen zu lassen (falls man kein „volles“ Semester studieren möchte).

## Was gab es im Vorfeld bei der Organisation zu beachten?

Die Organisation des Auslandssemester ist eigentlich überhaupt nicht schwer, lediglich zeitaufwendig. Man muss viele Unterlagen beantragen, Kopien anfertigen und entsprechend einreichen jedoch ist das eigentlich alles kein Problem, wenn man i.d.R. alle paar Wochen mal einen Abend investiert. Ich kann jedem raten das Visa möglichst früh zu beantragen, da in der Sommerzeit die Hochphase ist und es auch mal länger dauern kann bis man das Visum erhält. Bei mir hat es zwei Wochen gedauert, hätte aber auch bis zu sechs Wochen oder länger dauern können. Da man seinen Reisepass im original einschicken muss, möchte man diesen Stress nicht kurz vor dem Auslandssemester haben.

## Was hat mir gut gefallen/ was war nicht so gut?

Der Campus der Ewha Womans University ist ein sehr schöner Campus und kann keinesfalls mir unserem „Campus“ in Frankfurt verglichen werden. Insbesondere in den Sommer/Herbst Monaten bin ich z.B. zum telefonieren sehr gerne über den Campus geschlendert. Der Campus ist auch, so wie eigentlich ganz Süd-Korea, sehr sicher. Es gibt Wachpersonal das abends insbesondere alle Männer, die den Campus betreten, kontrolliert und lediglich Studierende auf den Campus lässt. Als Mann ist dies manchmal ein wenig nervig, jedoch an einer Frauenuniversität eine wichtige Sicherheitsvorkehrung und man gewöhnt sich schnell daran und hat seinen Studierendenausweis parat (ohne diesen kommt man sowieso nicht durch das Tor auf den Campus). Was, zumindest von der Idee her, auch sehr gut war, ist das „PEACE-Buddy Programm“ der EWha. Ähnlich wie an der FRA UAS werden die teilnehmenden Austauschstudierenden in kleine Gruppen eingeteilt und bekommen einen

Buddy, der Ihnen ein wenig das Campusleben etc. zeigt. Bei mir hat dieses Programm leider nicht so gut geklappt. Ich war zusammen mit zwei weiteren Männern in einer Buddy-Gruppe, unser Buddy hatte jedoch leider nicht so viel Zeit, sodass wir uns nur 2x gesehen haben. Durch das erste Treffen habe ich jedoch einen Freund kennengelernt mit dem ich das restliche Semester immer wieder was gemacht habe. Von anderen Freunden habe ich jedoch gehört, dass deren Buddy-Gruppe sich regelmäßig trifft und sie zusammen Unternehmungen machen. Es ist daher sehr vom Buddy abhängig, wie gut das ganz funktioniert. Und man kann auch problemlos ohne diese Gruppe Leute kennenlernen bzw. bekommt auch so alles raus. Zusätzlich schickt der Buddy am Anfang noch eine Mail an dich, in der du den Einladungslink für die Kakao-Gruppe erhältst (Kakao = koreanisches Whatsapp). Dieser Gruppe können alle Austauschstudierenden beitreten und ich würde jedem empfehlen, dies auch zu machen. Zum einen werden hier viele Fragen geklärt, zum anderen kann man darüber sehr gut Leute kennenlernen und es wird auch an diverse Veranstaltungen und Termine erinnert.

## Welche Kurse habe ich belegt?

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt, Financial Management (Bachelor), Financial Management (Master) und Strategic Management (Master). Alle drei Kurse hatte ich mir im Vorfeld ausgesucht und bin auch problemlos während der Bewerbungsphase in diese reingekommen. Zusätzlich wollte ich noch den Kurs Corporate Finance (Master) belegen, jedoch wurde dieser im aktuellen Semester leider nicht angeboten. Außerdem habe ich mich noch für den Kurs Organizational Behaviour (Master) angemeldet, habe diesen jedoch schlussendlich gedroppt.

Für alle Kurse wurden Lehrbücher vorgeschrieben. Diese waren eine gute Ergänzung zum Kursmaterial, insbesondere die Übungsaufgaben in diesen. Zu manchen Aufgaben hat man von den Profs auch Lösungen erhalten, sodass man sich gut auf die Klausur vorbereiten konnte. Da die Bücher jedoch neu sehr teuer sind, würde ich jedem empfehlen zu schauen, ob man diese nicht auf anderen Wege online erhalten kann.

## Welche Unterschiede gab es zu den Vorlesungen and der FRA UAS?

Der Hauptunterschied ist wahrscheinlich die Anwesenheitspflicht bei Vorlesungen. Es wird je Vorlesung unterschiedlich gehandhabt, die Regel der Ewha University ist jedoch generell, dass man durchfällt, wenn man  $< 2/3$  der Vorlesungen eines Moduls besucht hat. Hierzu zählen auch die online Vorlesungen. Diese sind in der Regel hochgeladene Vorlesungen für die du eine Woche Zeit hast sie anzugucken. Die Videos blieben jedoch bei meinen Kursen auch danach noch immer verfügbar, sodass man sie ablaufen lassen konnte, während man gerade anderweitig beschäftigt ist, und sie „richtig“ anschaut, wenn man die Zeit dafür hat.

Ein weiterer Unterschied ist, dass nicht jeder Kurs in Präsenz gehalten wird. Es kommt immer auf den Kurs darauf an und oft ist es eine Mischung zwischen online und offline Kurs. Dies kann man jedoch der Kurzbeschreibung (Syllabus) entnehmen. Hier ist zu beachten, dass sich diese auch kurzfristig, nachdem z.B. schon die erste Vorlesung war, noch ändern kann. Dies passierte in dem Kurs Strategic Management, sodass zusätzlich zu zwei Klausuren noch zwei Gruppenpräsentationen gehalten werden mussten. Je nach Professor ist die Vorlesung tatsächlich auch einfach nur Frontalunterricht oder eine Vorlesung in der auch Dialoge geführt werden. Aufgrund der Notengebung (die Besten bekommen die beste Note, egal welche Punktzahl sie am Ende erreicht haben) sind die Studierenden untereinander etwas konkurrierend. Dies merkt man z.T. in der Vorlesung da die Studierenden sehr still sind und nicht auf die Fragen des Professors antworten bzw. die Studierenden gehen am Ende persönlich zum Professor um Fragen zu stellen, damit die sonst niemand Frage/Antwort hört.

## Wie waren die Prüfungen?

An der Ewha University sammelt man während des gesamten Semesters Punkte und erhält am Ende des Semesters basierend auf der Punktzahl im Vergleich zu den Kommilitonen eine Note.

Die Prüfungen an sich waren kein Problem. In Südkorea ist es recht üblich Midterms zu haben, also in der Mitte des Semesters bereits eine Prüfung zu schreiben. In den meisten Modulen hat dies den Vorteil, dass das hier abgefragte Wissen nicht mehr in den Prüfungen am Ende abgefragt wird. Man muss also zwei Mal lernen, jedoch beide Male nicht so viel. Natürlich muss man bedenken, dass der Stoff der Finals i.d.R. auf dem vorherigen aufbaut, man sollte also nicht alles wieder vergessen. Der Ablauf der Prüfungen ist auch unterschiedlich, in einem Modul war dies immer in einem PC-Raum unter Aufsicht, in einem anderen ebenfalls im Vorlesungsraum jedoch mit Stift und Papier. Bei manchen Freunden konnte die Prüfung auch von zuhause aus durchgeführt werden, da es sich um eine digitale Open-Book-Klausur handelte.

Neben den Prüfungen gibt es noch Assignments, Hausarbeiten, Tests und/oder Präsentationen, die ebenfalls Punkte geben. Assignments sind Übungsblätter, für die ich immer ca. eine Woche Zeit hatte bis ich die Lösungen hochladen musste. Hausarbeiten hatte ich zum Glück keine, von anderen Studierenden weiß ich jedoch, dass diese prinzipiell genauso ablaufen, man hat eine festgelegte Zeitspanne in der die Arbeit hochgeladen werden muss. Präsentationen sind denke ich selbsterklärend. Die Tests können unterschiedlich ablaufen. Zum Teil waren diese wie eine Prüfung, im Vorlesungsraum mit Stift und Papier, z.T. waren diese jedoch auch einfach online von zuhause und man wurde via eines Zoomcalls überwacht.

Der letzte Bestandteil der Note bzw Endpunktzahl ist die Anwesenheit. Je ach Modul erreicht man automatisch einen bestimmten Prozentteil der Punkte nur durch die Anwesenheit. Dies ist meist bei rund 10%. Von Freunden weiß ich jedoch, dass dies jedoch auch mal 25% sein können. Jedoch wird dann auch die Teilnahme (nur anwesend, anwesend und Fragen gestellt/beantwortet, anwesend und viele Fragen gestellt/beantwortet) bewertet.

Generell ist es von Modul zu Modul unterschiedlich, wie viele und wofür man Punkte bekommt. Es sollte sich daher davor auf jeden Fall mit dem Syllabus vertraut gemacht werden.

## Wie gut war ich sprachlich vorbereitet? Konnte ich den Vorlesungen gut folgen?

Vor dem Auslandssemester habe ich noch einmal einen Sprachkurs für Englisch an der UAS besucht um meine Englischkenntnisse wieder ein wenig aufzufrischen. Die Koreanische Sprache habe ich nicht gelernt. Es bietet sich jedoch an diese wenigstens lesen zu lernen, da in der Regel alles nur in Koreanisch geschrieben wird. Jedoch ist es auch vollkommen in Ordnung einfach Google Lens zum Übersetzen zu nutzen.

Die Vorlesungen waren gänzlich auf Englisch, sowohl die Vorlesungsunterlagen als auch die eigentliche Vorlesung. All meine Professoren konnten gutes Englisch, man konnte Ihnen recht problemlos folgen. Hier und da musste man sich ein wenig an den Akzent gewöhnen aber das war nicht weiter schlimm.

## Was waren meine Erwartungen und haben sich diese erfüllt?

Meine Erwartungen an das Auslandssemester waren vor Allem Land, Kultur und Leute kennenlernen sowie natürlich ganz viel Spaß haben. Das Land kann man sehr gut Wochenends bzw. wenn die gewählten Kurse gut liegen auch unter der Woche bereisen. Es

gibt sowohl Zug- als auch Busverbindungen von Seoul nach ganz Korea. Hier sollte man beachten, dass die Züge und Busse z.T. auch ausgebucht sein können. Die Kapazitäten sind deutlich geringer als in Deutschland, sodass die Transportmittel z.B. an besonderen Feiertagen schon Wochen vorher komplett ausgebucht sind.

Die koreanische Kultur bekommt man während seines Aufenthalts sehr gut mit. Wie sich die Koreaner in der Öffentlichkeit verhalten, was sie unternehmen etc. Koreaner an sich habe ich leider nicht so viele kennengelernt wie ich wollte. Dadurch dass meine Buddy-Gruppe nicht wirklich funktionierte und in den Masterkursen generell keine bzw. kaum Koreaner sind, hatte ich nicht viel Kontakt. Über Freunde hat man natürlich trotzdem ein paar Kennengelernt und sicherlich ist es auch noch mal einfacher, wenn man selbst koreanisch spricht, obwohl die meisten Studierenden gute Englischkenntnisse haben. Und der Spaß während des Auslandssemesters kam auf jeden Fall nicht zu kurz.

## Was solltest du unbedingt wissen/vermeiden/tun?

Wovon ich wirklich jedem abraten würde ist, sich für die International Student Partys Tickets im Vorfeld zu kaufen. Es gibt einen Veranstalter der während des Semesters mehrere International Student Partys veranstaltet. Für dieses kann man immer in mehreren Runden Tickets kaufen. Diese Partys waren zumeist jedoch ein ziemlicher Scam, z.T. konnte man sich am gleichen Tag für 20€ ein Ticket kaufen, Leute ohne Ticket sind abends jedoch kostenlos reingekommen. Des Weiteren ist oft nur für die ersten ein bis zwei Stunden tatsächlich ein guter DJ da. Bei einer Party war der DJ im Anschluss so schlecht, dass der Club um 1 Uhr bereits komplett leer war. Ich würde daher jedem, der auf diese Partys gehen möchte, raten, sich keine Tickets zu kaufen, sondern einfach abends vorbeizuschauen.

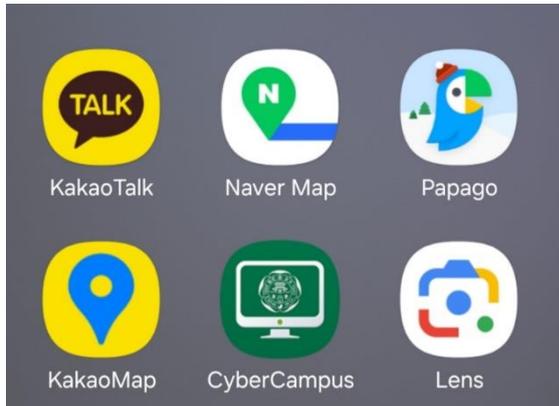
Außerdem würde ich jedem raten, sich auf einen Platz im Wohnheim zu bewerben, auch wenn die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass man ein Zweierzimmer bekommt. Ich habe mit meinem Mitbewohner zwar nichts zusammen unternommen, das zusammen Wohnen hat jedoch problemlos geklappt und war bei weitem nicht so schlimm, wie man es sich vorstellt. Da es auf dem Flur Duschen und Toiletten gibt, haben mein Mitbewohner und ich uns gleich zu Beginn darauf geeinigt, dass wir diese benutzen statt des Bads in unserem Zimmer.

Bezüglich Kosten habe ich im Auslandssemester ca. 5000€ ausgegeben (ohne Flug). Davon waren ~950€ für das Wohnheim und die restlichen 4000€ für den alltäglichen Konsum, Ausflüge etc. Man kann jedoch auch günstiger leben. Die Lebensmittel in Korea sind relativ teuer und es gibt auch nur in einem der Wohnheime eine richtige Küche, daher habe ich nie gekocht (außer hin und wieder mal ein instant Ramen, es gibt in jedem Stockwerk eine kleine Küchenecke mit Mikrowelle, Wasserkocher, Spüle). Bei den Dorms gibt es außerdem eine Mensa, hier kann man von Montag bis Freitag Mittagessen kaufen für 5.800 Won (~4,10 €). Man darf sich an einem kleinen Buffet 1x Essen nehmen, jedoch so viel wie man möchte. Es gibt außerdem noch ein Frühstück für 1.000 Won von Montag bis Donnerstag. Das Essen gehen kann unterschiedlich viel kosten, man bekommt jedoch ab ca. 4€ ein Essen, das lecker ist und einen satt macht. Da es in den Restaurants immer kostenloses Wasser gibt, spart man sich bei den Getränken schon mal eine Menge Geld. Des Weiteren gibt es in den meisten Restaurants kostenlose Beilagen (insbesondere Kimchi), mit denen man sich zusätzlich zum bestellten Gericht gut satt essen kann.

Bezüglich Restaurants kann ich jedem empfehlen einfach etwas auszuprobieren. Im Gegensatz zu Deutschland kann man in Korea sehr bedenkenlos in irgendein Restaurant gehen und einfach Essen bestellen ohne enttäuscht zu werden (sofern man das Gericht natürlich mag), da das Essen immer eine gute Qualität hat. Um die Uni herum gibt es sehr viele Restaurants durch die man sich durchprobieren kann. Besonders gefallen haben mir hier:

- der Boxquare, ein Platz umringt von Containern in denen diverses Essen angeboten wird (ca. 5 vom main gate entfernt),
- Egg Selleonteu, ein Sandwichladen (zwischen Boxquare und main gate) sowie
- das Restaurant Gimgane Ewha Womans Univ. Branch, ein typisch koreanisches Restaurant in dem es 8 verschiedene, kostenlose Beilagen gibt (ca. 5min vom main gate entfernt).

An Apps habe ich die folgenden genutzt



KakaoTalk: Das koreanische Whatsapp. Ist leider nicht ganz so modern/elegant wie Whatsapp aber trotzdem gut zu nutzen

Naver Map: Wie google Maps. Zeigt einem auch wo man die Straßen überqueren kann, welchen U-Bahn Ausgang/Eingang man am besten nutzt

Papago: Übersetzungsapp. Wenn man jedoch nur etwas lesen möchte, eignet sich meiner Meinung nach Google Lens besser.

KakaoMap: Ebenfalls wie google Maps, ich habe eigentlich nur Naver genutzt

CyberCampus: Eine App der Hochschule mit der man auf seine Kurse, den Stundenplan etc zugreifen kann.

## Was hat das Auslandssemester für mich persönlich, fachlich und für das spätere Berufsleben gebracht?

Fachlich konnte ich mich durch meine belegten Kurse gut weiterbilden. Ich fand die Kurse sehr interessant und war sehr froh, diese belegt zu haben. Persönlich konnte ich viele neue Leute kennenlernen und natürlich ein paar Kontakte knüpfen. Es war auch sehr erfrischend, aus der eigenen „Bubble“ mal wieder herauszukommen. Und last but not least konnte ich natürlich auch meine Englischkenntnisse verbessern, wenn auch nicht in dem Maße, in dem ich es gerne hätte. Da ca. 50% der Austauschstudierenden aus Deutschland kamen, wurde natürlich auch immer wieder deutsch gesprochen.

## Sonstige Tipps

- Es dauert ca. 4-6 Wochen bis man seine Foreigner Registration Card (FRC) bekommt. Diese ist quasi wie ein Ausweis und man benötigt sie, um z.B. online zu bestellen, einen Account bei Spielen (LOL, Valorant etc.) zu erstellen oder um Essen zu bestellen

Wichtig ist außerdem, dass man sein Handyvertrag/Visa verlieren kann, wenn man vor der Verknüpfung/den Erhalt der FRC aus Korea ausreist (z.B. für einen Trip nach Japan). Für Deutsche soll es bzgl. Des Visums wohl eine Ausnahme geben, ausprobiert habe ich dies jedoch nicht.

- Die National Health Insurance wird sich nach ca. 1 Monat bei euch melden. Diese könnt ihr vorerst ignorieren. Man kann bei deren Office eine Befreiung beantragen, hierfür benötigt man eine Kopie der eigenen Versicherung auf Englisch und Koreanisch (kann mit der App „Papago“ übersetzt werden). Aus dem Dokument sollte die Deckungssumme (i.d.R. unbegrenzt) hervorgehen.  
Ein Freund hat sich sogar nicht einmal beim Office abgemeldet und konnte problemlos ausreisen bzw. musste auch nicht zahlen.
- Es gibt zwei Partyviertel, „Hongdae“ (Station Hongik University) und „Itaewon“. Beide sind sehr empfehlenswert. Nach Hongdae kann man innerhalb von ca. 25min laufen und in der Zeit auch sehr gemütlich die erste Soju-Mischung trinken. Mein Tipp: plain Soju mit pineapple Fanta schmeckt sehr gut und ist günstig.
- Man kann zwar in eigentlich allen Geschäften mit Karte zahlen, für Street Food Stände und insbesondere zum Aufladen der T-money Card (benötigt man um den ÖPNV zu benutzen – gibt es in jedem 7/11 oder CU) benötigt man jedoch Bargeld.
- Es gibt im Keller des A/B House ein kostenloses, kleines Fitnessstudio mit ein paar Geräten. Wem dies nicht ausreicht, kann sich einen Zugang für das Fitnessstudio im ECC kaufen. Hier gibt es zu Beginn des Semesters ein Angebot für das gesamte Semester. Wenn man hierfür die Frist verpasst, muss man jeden Monat einzeln kaufen. Auch für die einzelnen Monate gibt es jeweils eine Frist.
- Zum Einkaufen für Kleinigkeiten wie Schüssel, Gabel, Essstäbchen bzw. Essen kann ich den NoBrand Supermarkt empfehlen, dieser ist soweit ich weiß am günstigsten. Es gibt auch noch einen Cosco in Seoul, für diesen benötigt man jedoch den Mitgliedsausweis.